

Pfarrblatt

der Pfarre St. Severin



Foto: Katharina Stahl

Frühjahr/ Sommer 2026



Angst klopft an.
Vertrauen öffnet die Tür.
Keiner da!

Spruchwort aus China

Liebe Pfarrfamilie!

Die Vergangenheit trägt ganz wesentlich mein Leben heute, wenn ich zum Beispiel den Wasserhahn aufdrehe oder den Zündschlüssel anstecke.

Da haben viele Menschen vor mir ihr Wissen und Können eingebracht. Auch mein Vater hat mit viel Fleiß das Elternhaus gebaut. Oft noch nach der Arbeit fuhr er zur Baustelle. Er selber konnte das neue Haus nur mehr kurz genießen, zu früh und überraschend kam der Tod. Ich dagegen genieße Jahr für Jahr meinen Heimaturlaub dort.

Unsere Kirche feiert heuer ein besonderes Gedenken. Vor 800 Jahren, am 03. Oktober 1226 starb der Heilige Franz von Assisi. Sein eigentlicher Name war Giovanni. Aber weil seine Mutter eine Französin war, nannte ihn der Vater gerne Franziskus, kleiner Franzose.

Er wurde in einer Zeit geboren, in der die offizielle Kirche in ihrem Auftreten dem Evangelium vieles schuldig blieb. Franziskus war da ein willkommener Heiliger, der in seinem Armutsideal die Kirche wieder in ein neues Licht rückte. Viele Ordensgemeinschaften verehren ihn heute als ihren Gründervater.

Er wollte nicht mehr, wie ursprüng-

lich geplant, Ritter werden. Auch den Plänen seines Vaters erteilte er eine Absage. Seine Berufung war eine andere. Schon nach kurzer Zeit sammelten sich um ihn viele Brüder.

Wer heute nach Assisi fährt, wird an vielen Orten Spuren von diesem Heiligen entdecken.

Wir bereiten uns auf Ostern vor, das Fest der Auferstehung. Wie sehr kann dieses historische Ereignis

mein Leben heute prägen?

Was bedeutet es für mich, ein östlicher Mensch zu sein? Als Seelsorger bemühe ich mich, Menschen in der Trauer zu begleiten! Ich selber lebe total gerne, und doch will ich den Gedanken an das zeitliche Ende nicht ganz auf die lange Bank schieben. Der Tod ist unweigerlich. Ich habe das feste Vertrauen, dass es kein endgültiges Ende sein wird.

So gesehen ist das Leben von Jesus, sein Sterben und Auferstehen ein Ereignis, das mein Leben auch heute trägt und prägt.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit im Zugehen auf Ostern, ein frohes Osterfest!

Euer Pfarrprovisor
Hans Schwaighofer



Frohe Ostern!

Ostern ist das Herzstück unseres christlichen Glaubens. Wir feiern: Jesus Christus ist auferstanden. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Vielleicht klingt das für manche fremd, altmodisch oder schwer vorstellbar. Für andere ist es jedoch Lebensinhalt und Lebensperspektive. Ostern lädt uns ein, neu darüber nachzudenken, was diese Botschaft für unser eigenes Leben bedeuten könnte.

Jesus von Nazareth wurde gekreuzigt – brutal hingerichtet wie viele andere vor und nach ihm. Doch seine Geschichte endet nicht im Grab. Seine Jünger berichten: Das Grab war leer. Und mehr noch: Sie begegneten ihm – lebendig. Verändert. Auferstanden.

Wenn das stimmt – und Christen aller Konfessionen glauben das seit über 2.000 Jahren – dann bedeutet das: 1) Gott hat durch Jesus Christus den Tod überwunden. 2) Leiden, Schuld und Scheitern haben nicht das letzte Wort. 3) Unser Leben ist mehr als Zufall – es ist von Gott gewollt und getragen. Oder wie es die Bibel in einem der bekanntesten Sätze formuliert:

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh. 3,16)

Natürlich bleibt die Auferstehung ein Geheimnis. Niemand von uns kann erklären, wie sie genau gesche-



Fotoquelle: Canva

hen ist. Ostern ist kein naturwissenschaftliches Geschehen, sondern eine Einladung zum Vertrauen. Zum Glauben. Zur Hoffnung.

Und doch gibt es starke Hinweise:

- Das leere Grab, obwohl es streng bewacht war.
- Zahlreiche Augenzeugen, die Jesus nach seinem Tod gesehen haben.
- Verängstigte Jünger, die plötzlich mutig wurden, öffentlich von Jesus erzählten und sogar ihr Leben dafür riskierten.

Was hat diese Menschen so tief verwandelt? Was hat ihnen diese uner-schütterliche Hoffnung geschenkt? Die Antwort der Kirche ist seit jeher: Die Begegnung mit dem auferstan-

denen Christus.

Ostern sagt uns: Gott geht mit uns durch Leid, Zweifel, Angst und Tod – und führt hindurch ins Leben. Keine Dunkelheit ist so tief, dass Gott sie nicht erhellen könnte. Kein Neube-ginn ist unmöglich.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen müde, verunsichert oder innerlich leer sind, ist die Osterbot-schaft aktueller denn je:

- 1) Du bist nicht allein.
- 2) Dein Leben hat Sinn.
- 3) Es gibt Hoffnung – über alle Grenzen hinaus.

Vielleicht ist Ostern für dich ein Mo-ment, neu zu fragen: Was trägt mich wirklich? Was gibt meinem Leben Tiefe? Was schenkt mir Hoffnung, wenn es dunkel wird?

In diesem Sinn wünsche ich dir ein gesegnetes, hoffnungsvolles und lichtvolles Osterfest.

Euer Pfarrassistent
Ubbo Goudschaal



Stadtpfarre St. Severin feiert 20 Jahre

Vom Anfang bis zur eigenen Pfarre: eine Geschichte des Wachsens

Was heute als lebendige Stadtpfarre mitten im Salzburger Stadtteil Sam steht, begann vor rund 40 Jahren mit einer Vision für Jugend und Gemeinschaft. Ende der 1980er Jahre suchte die Pfarre Gnigl Räumlichkeiten, um kirchliche Jugendarbeit im aufstrebenden Stadtteil Langwied/Sam zu entfalten. Auf einem ehemaligen Fabrikgelände der Firma Popp entstand ein Zusammentreffen von Menschen, Ideen und Glauben – zunächst ganz pragmatisch in einer umgebauten Fabrikhalle.

Im Juni 1997 fand dort der erste Gottesdienst im jetzigen Büro vom Pfarrer statt – ein einfacher, aber bedeutsamer Schritt. Über Jahre wuchs aus der Seelsorgestelle eine starke christliche Gemeinschaft. Aus Teilen der Pfarren Gnigl und Itzling wurde schließlich am 1. November 2001 die *Seelsorgestelle St. Severin* eigenständig. Doch das eigentliche „Geburtsdatum“ als Pfarre, das vor 20 Jahren gefeiert wurde, fiel auf den 1. Mai 2006: An diesem Tag wurde die Seelsorgestelle offiziell zur katholischen Stadtpfarre Salzburg-St. Severin erhoben – zusammen mit der Weihe der Kirche durch

Erzbischof Alois Kothgasser. Damit erhielt St. Severin nicht nur kirchenrechtliche, sondern auch staatliche Rechtspersönlichkeit.

Architektur und Geist: Ein moderner Ort der Begegnung

Die Kirche selbst ist kein alter Barockbau, wie man es in Salzburg oft vermutet – vielmehr ist sie ein Beispiel einer zeitgenössischen Sakralarchitektur, die in den Jahren 2003 bis 2006 aus dem umgebauten Fabriksgebäude entstand. Dieser Kontrast von alter Industrie und geistigem Neubeginn macht den Charakter des Ortes aus: ein Haus, das nicht nur Gott dient, sondern Gemeinschaft und Kultur verbindet. Neben dem Kirchenraum gibt es ein großzügiges Pfarrzentrum, das als Treffpunkt für verschiedenste Gruppen dient – von Jugendtreffs (Pfadfinder, Jungschar) über Musikkapelle (Rainermusik, Musikum) bis zu Bibel- und Gesprächsrunden. Auch Angebote wie *Hauskreise*, *Seniorentreffs*, *Lobpreis & Anbetung* oder das monatliche „God & Coffee“ mit Kinderkirche und Mittagessen,



Kleiderbörsen und Flohmärkte, sprechen bewusst unterschiedliche Menschen an: Familien, Jugendliche, Senior*innen.

Ein besonderes künstlerisches Herzstück ist die Orgel: 2011 erwarb die Pfarre ein gebrauchtes Instrument mit 19 Registern, das aus einer profanierten deutschen Kirche stammt und seit seiner Segnung durch Festgottesdienste zum musikalischen Leben der Gemeinde beiträgt. Ebenso ist auch ein moderner Kreuzweg von Dr. Egon Guggenbichler zu bestaunen

Warum der Heilige Severin?

Der Namenspatron der Pfarre ist der Heilige Severin von Noricum – ein Missionar und Glaubenszeuge des 5. Jahrhunderts, der in schwierigen Zeiten Menschen zur Umkehr, zur Nächstenliebe und zur inneren Erneuerung rief. Auch heute steht sein Vermächtnis symbolisch

über dem Wirken der Pfarre: im Engagement für den Glauben, in der Sorge für Menschen und in der Offenheit für neue Wege des Kircheseins.

20 Jahre Pfarre: Ein Fest des Dankes und des Ausblicks

Feiert eine Pfarre zwei Jahrzehnte ihres Bestehens, ist das mehr als ein Datenblatt: es ist ein Spiegel der Lebendigkeit einer Glaubensgemeinschaft, natürlich mit Höhen und Tiefen. St. Severin hat sich in diesen Jahren als ein Ort etabliert, an dem Glauben nicht in Traditionen verharret, sondern im Alltag gelebt wird – in Gottesdiensten, im Gespräch, in konkreter Nachbarschaftshilfe und in geistlichen Angeboten.

Das Jubiläum bietet also Gelegenheit zum Dank für das, was gewachsen ist, und zur Vorfreude auf das, was noch kommen mag: neue Menschen, neue Impulse, neue Initiativen, die diesen Ort auch in den nächsten Jahren zu einem Ort der Begegnung, des Glaubens und des Lebens machen.

Ubbo Goudschaal



Vor dem Umbau wurden 1997 den Gnigler Pfadfinder*innen von Franz Zehentner Räumlichkeiten zur Miete angeboten.

In der alten Fabrikshalle – inzwischen Kirche – konnten sich die Pfadis spielerisch austoben. Die Freude war groß, als wir unser Pfadfinderheim beziehen konnten! Von Beginn an fühlen wir uns in St. Severin willkommen und bestens aufgehoben!

Ingeborg, 69

Das erste Glockenläuten nach der Glockenweihe ging mir unter die Haut, werde es nie vergessen!

Die Gemeinschaft, so wie sie hier gelebt wird, gibt es sonst nirgends!
Gabi, 72 Jahre

St. Severin = sowas wie Heimat
Katharina, 56



*Gerne denke ich an
viele nette
Begegnungen - den
kleinen Schutzengel,
der seit einiger Zeit in
der Kapelle steht -
lebendige
Gottesdienste mit
meiner Familie - gute
Glaubensgespräche in
der Kleingruppe –
gutes Essen – erlebte
Gemeinschaft.*

Rosalie, 56

*2016 in Not und nicht nur auf der Suche nach einem
Raum für meine Rhythmikwerkstatt, fand ich nicht nur
einen schönen Raum, sondern auch ein Ankommen, ein
Heim kommen und ein mich Wiederfinden in Jesus.
Ich wurde geleitet und begleitet und fand
menschliche Herzenswärme und eine neue
Gottesbeziehung. Mein Sehnen, das in mir wohnte, hat
in St. Severin eine Heimat gefunden.*
Gabriela

Nach Corona gab es ein Jahr ohne Maibaum. Ein paar Burschen aus der Umgebung fanden, das geht gar nicht, haben zu Hause einen Baum gefällt, der eh im Weg stand und diesen mit einem sicherlich nicht auf der Straße zugelassenen Traktor unter tosendem Beifall der Besucher zum Maifest transportiert.

Ulli, 59

Eine meiner liebsten Erinnerungen ist aus den Anfängen von St. Severin. Wir feierten die Gottesdienste in einer der Wohnungen – in der Urkirche sozusagen. Und da gingen einmal die Hostien aus. Hilde Lankes ist nach Hause gefahren und hat Brot geholt. Michael Max hat es geweiht und so haben wir halt das Brot gegessen anstatt der Hostien.

Margot, 79

Kurz vor der Weihe der Pfarrkirche feierten wir das 150-Jahr-Jubiläum der Ordensgemeinschaft der Helferinnen. Erzbischof Kothgasser hatte zu diesem Anlass vor, in St. Severin eine Festmesse zu feiern. Ich erinnere mich an meine Überraschung, dass es ihm nichts ausmachte, auf einem noch ungeweihten Altar die hl. Messe zu feiern und es wurde ein schönes Fest mit vielen Menschen aus nah und fern.

Sr. Miriam

Das Brunnenfest für Afrika war ein besonderes Erlebnis. Spontan haben sich ein paar Leute zusammengetan und ein Programm für einen netten Abend in St. Severin gestaltet, mit afrikanischem Essen, Tanz, Flohmarkt. Die Einnahmen dazu wurden für den Bau eines Brunnens in Burkina Faso, Afrika, gesammelt.

Ulrike vom Pfarrblatt-Team

Gerne denke ich an die Pfarrblatt-Sitzungen mit Herrn Pfarrer Peter Larisch zurück. Ich habe ihn sehr geschätzt. Leider ist er vor neun Jahren, viel zu früh, verstorben. Brigitte

St. Severin - warum ich mich dort wohlfühle?

Nun, es ist keine kalte Kirche (von der Temperatur her), keine Überladung durch Heiligendarstellungen, die nur ablenken, - und persönlicher Kontakt zu ähnlich Gesinnten aus der Nähe.

Kurt, 81

Im ersten PGR (2002 – 2007) sein zu dürfen, das war eine große Ehre. Mitzuerleben, wie eine Kirche gebaut wird und eine Pfarre entsteht, das sind Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben. Dafür bin ich dem Herrgott dankbar!

Joe, 49

Firmvorbereitung 2026

29 Jugendliche aus den Pfarren Gnigl, St. Severin und Itzling haben sich auf den Weg zur Firmung gemacht. Der Start erfolgte mit einem intensiven Firmwochenende, das geprägt war von Spaß, Gemeinschaft und Tiefgang. Im Mittelpunkt stand die Frage nach der eigenen Identität: *Wer bin ich eigentlich? Was habe ich in meinem Leben schon erlebt? Wer bin ich als Mann, als Frau?*

In drei weiteren Vorbereitungstreffen vertiefen die Firmlinge zentrale Themen ihres Lebens und Glaubens: Was glaube ich? Was sind meine Schattenseiten? Und was bedeutet die Firmung eigentlich – welchen Zuspruch und welchen Auftrag erhalte ich dadurch?

Zusätzlich können die Jugendlichen aus verschiedenen Projekten (Soziales, Kirchenführung, Wallfahrt, Bibel) sowie aus unterschiedlichen Gottesdienstformen (God&Coffee, Jugendgottesdienst, Dank&Tank) wählen und so ihren ganz persönlichen Weg gestalten.



Begleitet werden sie von einem engagierten Team aus fünf Personen, die die Jugendlichen mit viel Leidenschaft, Herz und Hingabe in ihren Fragen und Ideen unterstützen.

Die Firmung findet am 23. Mai 2026 in Itzling statt. Wir freuen uns auf diesen besonderen Tag.

Ubbo Goudschaal

Erstkommunion 2026 – mit Jesus unterwegs

Auch die Vorbereitung und Feier der Erstkommunion läuft seit dem Frühjahr in der Pfarre Gnigl gemeinsam mit St. Severin. In vier Weggottesdiensten, vertieft durch Kleingruppenarbeit, lernen 21 Kinder die wichtigsten Gesten des Gottesdienstes kennen und entdecken die Bibel. Dabei erfahren sie, was wir in der Eucharistie eigentlich feiern und wozu wir als Christinnen und Christen gesendet sind.

Begleitet und vorbereitet werden die Kinder von einem fantastischen

Team, das mit viel Engagement, Kreativität und Herz für eine lebendige und kindgerechte Glaubensvermittlung sorgt.

Die Feier der Erstkommunion findet am 17. Mai 2026 in Gnigl unter der Leitung von Pfarrer Hans Schwaighofer statt.

Wir freuen uns auf diesen feierlichen Tag.

Ubbo Goudschaal

Haus der Kongregation der Helferinnen

Finkenstraße 20A

Hl. Messen: Eucharistiefeier 14-tägig, jeweils dienstags um 07:30 Uhr mit anschl. Frühstück, außer an Ferien- und Feiertagen: 14.04. / 28.04. / 12.05. / 26.05. / 09.06. / 23.06.

„Bibelteilen“: monatlich, jeweils mittwochs um 20:00 Uhr, außer an Ferien- und Feiertagen: 25.03. / 22.04. / 17. 06.2026



NEU in St. Severin: „The CHOSEN“ - Filmabende

Du suchst nach einer modernen Art, die Bibel kennenzulernen und in das persönliche Geschehen zwischen Jesus und seinen Jüngern einzutauchen?

Die Serie „The Chosen“ hat bereits weltweit Millionen Zuschauer begeistert. Lebendig, berührend und zeitgemäß hebt sich die Serie völlig von allen Jesusfilmen ab, die es bisher gab. Ein Jesus, der so menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend, echt.

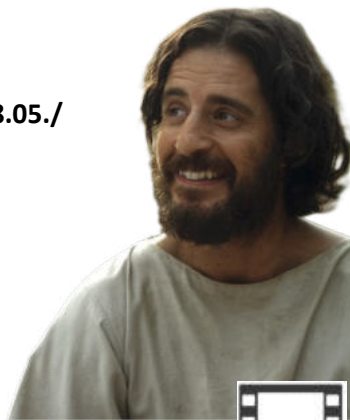
Alle zwei Wochen wollen wir uns zusammen eine Folge (ca. 45 min.) der 1. Staffel anschauen und danach miteinander darüber ins Gespräch kommen.

Wann? Freitags, alle zwei Wochen ab 18:30



Die Termine sind: **10.04./ 24.04./ 08.05./
22.05./ 05.06./ 19.06./ 03.07. und
am 17.07.2026**

**Komm' vorbei
und sieh selbst!**



Fotos © The Chosen, LLC



GEWÖHN DICH AN ANDERS



Osterlicht

Brenne oh Osterlicht,
bring' uns Gott nah'.
Urewiges Wunder,
das für uns einst geschah!

Brenne oh Osterlicht,
erstrahl in der Nacht.
Dein Licht soll uns erwecken,
Damit die Seele erwacht!

Brenne oh Osterlicht,
bist ein stilles Mahnen—
damit die Größe dieser Liebe
alle Herzen erahnen!

Brenne oh Osterlicht,
auch auf dunkelsten Wegen,
dann wirst du der Menschheit
zum göttlichen Segen!

Christa Ruff

März

- Sa. 28.03. 18:00 Uhr **Palmsamstag: Eucharistiefeier** mit **Segnung der Palmzweige**, vor und nach dem GD **Osterkerzenverkauf** d. Frauenrunde
- So. 29.03. 10:30 Uhr **Palmsamstag: Familiengottesdienst** mit **Segnung der Palmzweige**, vor und nach der Eucharistiefeier **Osterkerzenverkauf** der Frauenrunde (**ACHTUNG: Sommerzeit!**)

April

- Do. 02.04. 19:00 Uhr **Gründonnerstag: Eucharistiefeier** mit Ölberegung
- Fr. 03.04. 19:00 Uhr **Karfreitag: Wortgottesfeier** in St. Severin
- So. 05.04. 05:00 Uhr Feier der **Osternacht** in St. Severin, anschl. Frühstück
- Mo. 06.04. 09:15 Uhr Treffpunkt in St. Severin zur gem. **Wanderung nach Söllheim**
- Do. 09.04. 14:30 Uhr **Stammtisch Frauenrunde** im **Café Schober**
- So. 12.04. ab 09 Uhr **Modelleisenbahnbörse** (ganztags)
- Mi. 15.04. 14:30 Uhr **Senioren-Café**
- Sa. 18.04. 19:00 Uhr **Eucharistiefeier**, im Anschluss **Talkrunde** im Pfarrsaal zu **20 Jahre St. Severin**
- Fr. 24.04. 16-20 Uhr **Kleidertauschbörse**
- Sa. 25.04. 19:00 Uhr **Wortgottesfeier**
- So. 26.04. 10:30 Uhr **God & Coffee** mit **Kinderkirche** und anschl. **Mittagessen**
- Di. 28.04. 09:00 Uhr **Frauenrunde: Vortrag** von **Manfred Fischer** „Gesund Altern - Gefühle als Kraftquelle nutzen“



Mai

- Fr. 01.05. 10:30 Uhr **Kirchweihfest: Festgottesdienst**, anschl. Mittagessen und gemütliches Beisammensein
- Sa. 02.05. 19:00 Uhr **Eucharistiefeier**, Abschl. der **Festwoche 20 Jahre St. Severin**
- Mi. 06.05. 19:00 Uhr **Maiandacht** bei der **Lankeskapelle**
- Mi. 13.05. 19:00 Uhr **Maiandacht** beim **Gut Langwied**
- Do. 14.05. 19:00 Uhr **Christi Himmelfahrt Eucharistiefeier**
- Mi. 20.05. 14:30 Uhr **Senioren-Café**
- 19:00 Uhr **Maiandacht** bei der **Weingartenkapelle**
- Do. 21.05. 17:00 Uhr **Stammtisch Frauenrunde** in der Pizzeria D&S, Salzburg
- Sa. 23.05. 19:00 Uhr **Pfingstsonntag: Eucharistiefeier**
- So. 24.05. 09:00 Uhr **Pfingstsonntag: Festgottesdienst** in der **Pfarre Gnigl**. Kein GD in St. Severin.
- Mo. 25.05. 09:00 Uhr **Pfingstmontag: Wortgottesfeier** in der **Pfarre Gnigl**. Kein GD in St. Severin.



Mai

Di.	26.05.	09:00 Uhr	Frauenrunde: Vortrag von Maria Eder „ Entgiften im Alltag leicht gemacht “
Mi.	27.05.	19:00 Uhr	Maiandacht in St. Severin
Sa.	30.05.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
So.	31.05.	ab 10 Uhr	God & Coffee mit Kinderkirche und anschl. Mittagessen

Juni

Do.	04.06.	09:00 Uhr	Fronleichnam: Festgottesdienst mit Prozession in der Pfarre Itzling gemeinsam mit St. Severin & Gnigl
Do.	11.06.	17:00 Uhr	Stammtisch Frauenrunde in der Pizzeria D&S, Salzburg
Mi	17.06.	14:30 Uhr	Seniorencafé
Sa.	27.06.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
So.	28.06.	ab 10 Uhr	God & Coffee mit Kinderkirche und anschl. Mittagessen

Juli - September

Do.	09.07.	17:00 Uhr	Stammtisch Frauenrunde in der Pizzeria D&S, Salzburg
Sa.	11.07.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier mit anschl. „ Fest der Ehrenamtlichen “
Mi.	15.07.	14:30 Uhr	Seniorencafé
Do.	13.08.	17:00 Uhr	Stammtisch Frauenrunde in der Pizzeria D&S, Salzburg
Sa.	19.09.	09-12 Uhr	Kindersachenbörse
So.	20.09.	10:30 Uhr	Erntedank-Fest: Eucharistiefeier
So.	27.09.	ab 10 Uhr	God & Coffee mit Kinderkirche und anschl. Mittagessen



Fotoquelle: Canva

20 Jahre Gemeinschaft feiern

20-jähriges **Kirchweihjubiläum**
St. Severin am **1. Mai 2026**

Komm und feier mit!



18.04. Eucharistiefeier mit anssl. Talkrunde
und „Lach– und Sachgeschichten“ aus
20 Jahren St. Severin

01.05. Kirchweihfest mit Kindermaibaum

02.05. Abschlussgottesdienst zur 20-Jahr-Feier

Gemeinsam glauben, teilen, wachsen

Was geschieht, wenn sich Menschen regelmäßig treffen, um miteinander zu essen, zu beten, zu hören und zu teilen?

In unserer **christlichen Kleingruppe** in der Pfarre St. Severin erleben wir genau das: Gemeinschaft, Glauben und persönliches Wachsen.

Wir sind meist zwischen acht und zwölf Personen und treffen uns 14-tägig am Mittwochabend. Der Abend beginnt ganz einfach – mit einer gemeinsamen Jause. Dieses Ankommen tut gut, lässt uns durchatmen und schafft eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre. Danach starten wir mit einem Gebet oder einem Lied und öffnen unser Herz für das, was uns bewegt.

Im Mittelpunkt stehen unsere persönlichen Erfahrungen mit Gott: unser Gebet, unser Glaube, unsere Fra-

gen, Zweifel, Hoffnungen und Lebenssituationen. Wir sprechen darüber, was uns innerlich beschäftigt. Oft greifen wir dabei zur Bibel oder zu kirchlichen Texten, die wir gemeinsam lesen, bedenken und mit vielen Fragen vertiefen. Daraus entstehen lebendige Gespräche, ehrliche Diskussionen und neue Perspektiven. Am Ende des Abends bringen wir unsere Anliegen im gemeinsamen Gebet vor Gott.

Die Erfahrungen in der Gruppe sind vielfältig. Doch eines verbindet sie alle: Niemand geht unverändert nach Hause. Oft sind wir bereichert, getröstet, gestärkt, manchmal auch herausgefordert.

Unsere Kleingruppe möchte mit dir wachsen. Sie ist einfach und schlicht – und gerade darin schön und tief. Wer sich nach echter Gemeinschaft, nach Glaubensvertiefung und nach einem Ort sehnt, an dem man sein Leben und seinen Glauben teilen kann, ist herzlich willkommen.

Treffpunkt: Pfarre St. Severin

Zeit: Mittwochabend, 14-tägig, jeweils ab 19 Uhr

Nähere Details und aktuelle Termine auf unserer

Website: www.stseverin.at



Fotoquelle: Canva

Jungschar-News

Wie man gut erkennen kann, sind wir eine sehr lustige, lebendige und engagierte Gruppe.

Gemeinsam spielen wir sehr gerne Spiele, lachen, kochen, malen, basteln und beschäftigen uns mit unterschiedlichen spannenden Themen.

Bei uns gelten keine Schulregeln, sondern lockere Gemeinschaftsregeln, damit sich jede und jeder wohl fühlt.

In unserem schönen Jungscharraum treffen wir uns jeden Freitag von 15.00 – 16.00 Uhr.

Jedes Jahr wählen wir ein Jahresthema. Heuer lautet es: „Kochen mit Freunden“. Im Laufe

des Jahres entstehen viele köstliche Gerichte, die wir am Ende in einem eigenen Kochbuch präsentieren werden.

Unsere **Sternsingeraktion** war heuer ein spektakulärer Erfolg. Wir konnten genau 10.000 Euro sammeln, um Menschen zu unterstützen, die in Not sind. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!!!

Auch beim Auferstehungsgottesdienst zu Ostern werden wir wieder mit kleinen selbstgebastelten Präsenten **Ostergrüße** übermitteln.

Den Höhepunkt und Abschluss des Schul- und Jungscharjahres vom Pfarrverband St. Severin und Gnigl bildet unser gemeinsames Jungscharlager vom 30. August bis 04. September 2026. Die Reise führt uns ins Jugendsportheim Prommegger nach St. Veit im Pongau, wo wir eine kreative und ereignisreiche Woche verbringen werden.

Jakob, Jonas, Sophia, Leon, Christoph, Elli, Raphael, Michaela



**"Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen
als Ihr sie vorgefunden habt."** (Robert Baden-Powell
(1857 - 1941), Gründer der Pfadfinderbewegung)



Einladung zur

Müllsammelaktion "Saubere Umwelt"

in Sam, Langwied und Gnigl

Veranstaltet von der **Pfadfindergruppe Salzburg 5 Gnigl**

am **Freitag, 08.05.2026 von 17:00 bis 19:00 Uhr**

**Treffpunkt: Pfarrzentrum St. Severin, Ernst-Mach-Straße 39,
5023 Salzburg** (bei jeder Witterung).

Bei Schönwetter stärken wir uns anschließend mit einer Jause
am Lagerfeuer.

Bitte Arbeitshandschuhe und evtl. Greifzange mitnehmen!

Gerne laden wir **alle Interessierten** dazu ein und freuen uns
auf zahlreiche Teilnahme!



CHINA - Glaube im heutigen „Reich der Mitte“

Als ich im Reiseprogramm las, dass ein Besuch der katholischen Kirche in Dali vorgesehen wäre, war ich schon extrem gespannt, was mich da wohl erwarten würde. Vor allem, weil mir bewusst war, dass in China während der Kulturrevolution 1966-1976 die Ausübung von Religion komplett untersagt war und nach 1978 wieder gestattet wurde.

Auf meiner Kulturreise durch den Südwesten Chinas konnte ich auch einen Eindruck vom spirituellen Alltag gewinnen.

Die katholische Kirche von Dali wurde 1927 von französischen Missionaren in lokalem Baustil errichtet, wie sie es überall in Indochina praktiziert hatten. Durch die vertraute

Architektur wurde die Akzeptanz des neuen Glaubens bei den Einheimischen erleichtert.

Der Innenraum der Kirche war überraschend schlicht, aber sehr farbig gehalten. Die Schriftzeichen hinter dem Altar bedeuteten „Gott ist die Liebe“, wie mir mein Reiseleiter übersetzte.

Das Christentum ist in China eine der 5 offiziell zugelassenen Religionen und im Wachstum begriffen. Was ich nicht wusste: Religionsausübung ist in China zwar Privatangelegenheit, die offiziellen Kirchen werden jedoch von der kommunistischen Partei kontrolliert. Diese ernannt auch die Bischöfe, die Autorität des Papstes hat in China keine Relevanz. Es gibt eine christliche „Untergrundkirche“, die selbst heute noch im Verborgenen agiert und loyal zum Papst steht. Deren Mitglieder riskieren jederzeitige Schikanen und sogar Inhaftierungen seitens der Regierung. Erst seit 2018 räumt ein provisorisches Abkommen zwischen China und dem Vatikan dem Papst ein Mitspracherecht bei der Ernennung von Bischöfen ein. Schon irgendwie krass!

Mehr Zeit verbrachten wir wäh-



Katholische Kirche in Dali

rend unserer Reise in buddhistischen Tempelanlagen, die auch von unzähligen Pilgern besucht wurden. Einer unserer Reiseleiter war, wie wir nach und nach erfuhren, praktizierender Buddhist. Es war für mich im nachhinein bemerkenswert zu sehen, wie sehr die innere Einstellung die Außenwirkung eines Menschen beeinflusst, der aus tiefster Überzeugung glaubt.

Im Gegensatz zu den anderen lokalen Reiseleitern strahlte er eine unglaubliche Ruhe, Gelassenheit

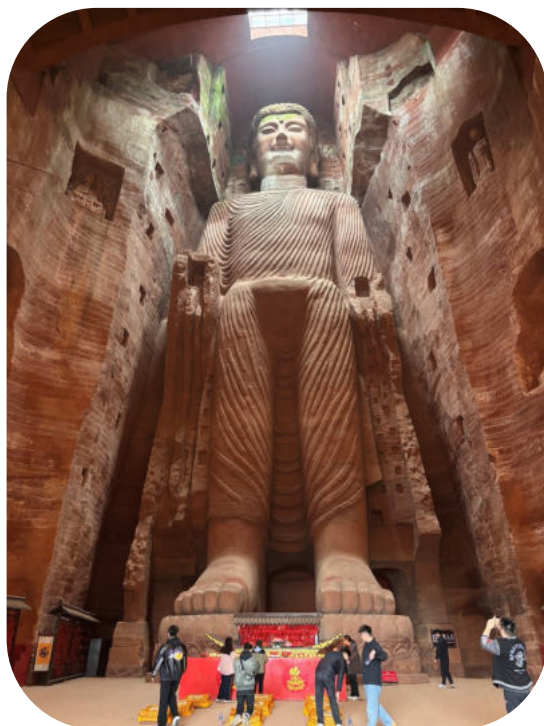


„Gott ist die Liebe“ - Spruch im Altarraum der katholischen Kirche von Dali

und tiefen inneren Frieden aus. Es war die reinste Erholung inmitten all der Hektik und Geschäftigkeit, die uns in China überall umgab.

Zu meiner Überraschung beklagte er sich, dass viele Chinesen zwar buddhistische Tempel besuchten und auch dort Räucheropfer brachten, aber „Buddha nicht im Herzen trugen“. Er meinte damit, dass sie sich zwar bei persönlichen Krisen und Problemen in den Tempel begäben, aber ihren Glauben im Alltag nicht lebten. Es hat mich überrascht und auch traurig gestimmt, dass dieses Phänomen auch hier mehr und mehr sichtbar wird.

Katharina Stahl



Buddha– Statue in Leshan

Wie finde ich den Geschirrspüler während und nach der Pubertät?

Eine Erfahrung Für Eltern – Von Eltern, die bereits aufgegeben haben und doch ihre heimischen Erlebnisse in der Eltern-Jugend-Gruppe mit anderen teilen möchten ...

Nun, die Frage oben betrifft das WIE und nicht das WO. Denn wo der Geschirrspüler steht, ist dem eigenen Nachwuchs ja bekannt. Also rein theoretisch. Die Frage lautet also: WIE komme ich da hin und WIE mach' ich das Türl auf und WIE stelle ich mein Geschirr darin ab? In der Praxis scheitert dieses WIE aus unerklärlichen Gründen. Für mich als Elternteil interessant, zeigt man dem Nachwuchs schließlich täglich,

wie die Handhabung eines Geschirrspülers funktioniert. Denn in der Tierwelt machen die Tierkinder ja auch alles den Eltern nach: jagen, fressen, schlafen, Pelz pflegen.

An welchem Punkt am Lebensweg meiner Kinder Richtung Erwachsenenalter habe ich also versagt, ihnen den Weg zum Geschirrspüler zu verinnerlichen? Hätte ich ein Leuchtband am Boden verlegen sollen, Hinweistafeln aufhängen, Markierungen mit Pfeilen anbringen, eine Schatzkarte zeichnen, eine Schnitzeljagd veranstalten?

Es muss eindeutig an mir liegen, dass der Weg zum Geschirrspüler für meine Kinder ein nicht zu enträtselndes Mysterium bleibt. Ich habe es einfach nicht geschafft, ihnen diesen Pfad zu erleuchten.

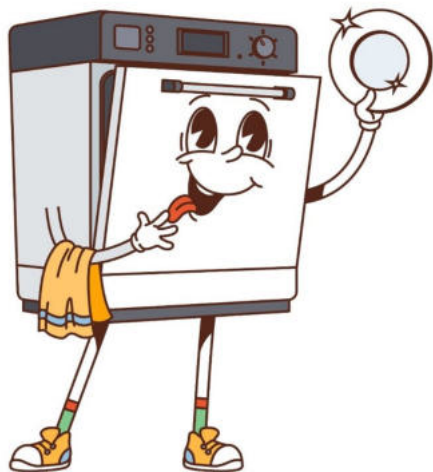
So ergab sich vor Weihnachten - da das Warmwasser in Wien ausgefallen war und der Nachwuchs vor Weihnachten vorzeitig anreiste - ein intensives Gespräch:

Ich: da stehen so viele Gläser in der Küche herum

Sie: die sind nicht von mir

Ich: von wem sollten sie sonst sein

Sie: nicht von mir



Ich: aber außer uns ist niemand da

Sie: die sind nicht von mir

Ich: mein Glas steht neben dem
Glückgluck, alle anderen sind von
dir

Sie: nein, die sind alle von dir

Ich: du könntest sie in den Geschirrspüler stellen

Sie: nein, die sind ja nicht von mir

Endlosschleife. Die hartnäckige Weigerung, das dreckige Geschirr in den Spüler zu stellen, ist extremst stark ausgeprägt. Warum, bleibt für mich

ein Mysterium. Nun habe ich ein Kabarett gesehen, in dem der Kabarettist genau das gleiche von sich gegeben hat: Tochter verweigert den Geschirrspüler. Jetzt ist klar, es ist ein völlig menschliches weit verbreitetes Problemchen, das im Grunde gar nicht der Rede wert ist.

Vor Weihnachten begab es sich, dass eine Weinlieferung ankam und meine Tochter zum Handkuss kam, die schweren Kisten in den zweiten Stock zu schleppen. Weiters war der Rückspiegel am Auto kaputt und sie hat sich sogar freiwillig bereit erklärt, den Wagen bei Porsche von der Reparatur abzuholen.

Also, was rege ich mich wegen ein paar Gläsern auf? Die sind immerhin nicht so schwer wie der Weinkarton. ☺

Unseren Pfarrblatt-Lesern wünsche ich nun eine wunderbare Frühlings- und Sommerzeit,

Ulli Ellmauer



Foto: Ulli Ellmauer



Du willst auf dem Laufenden bleiben?

Abonniere unser Pfarraktuell

Erhalte 14-tägig per mail die aktuelle
Termin- und Veranstaltungsvorschau

Schicke deine Anfrage gleich per mail an: kontakt@stseverin.at

Termine Maiandachten 2026

06.05.2026: Lankes-Kapelle, mit Chor „Viva la Musica“

13.05.2026: Gut Langwied mit dem Kirchenchor

20.05.2026: Weingartenkapelle mit dem Lainerhofquartett

27.05.2026: Pfarre St. Severin mit der Schola St. Severin

Beginn: jeweils um 19:00 Uhr

Bei **Schlechtwetter** finden die Maiandachten **in St. Severin** statt



Save the Date!

Unsere diesjährige
Pfarrverbands-Wallfahrt
am

26. Oktober 2026

führt uns diesmal nach

Maria Kirchentäl

bei St. Martin bei Lofer

Detailinformationen werden später bekanntgegeben!



Fotos mit freundlicher Genehmigung von
Sr. M. Dulcissima

Zu Gott heimgegangen sind:

November 2025: Gerda Mechthild Freudl

Erika Palsson

Matthias Scheibl

Erich Ostermann

Ingeborg Bittner

Elfriede Fortner

Peter Mayer

Jänner 2026: Hedwig Oberrauch

Eduard Thaler

Volkmar Mayrhofer

Sieglinde Walter

Februar 2026: Ferdinand Otto Breyer



Impres- sum:

Inhaber, Herausge-
ber, Hersteller u.

Redaktion: Pfarramt
St. Severin, Ernst-
Mach-Straße 39,
5023 Salzburg, Tel.
0662/66 28 56,
E-Mail:

[pfarre.stseverin@
eds.at](mailto:pfarre.stseverin@eds.at);

Internet:

www.stseverin.at

Druckaufbereitung &

Druck: offset5020

Druckerei & Verlag

GesmbH;

Gestaltung:

Katharina Stahl

Bildnachweis: Fotos

ohne Quellenangabe:

Pfarre St. Severin

KONTAKT IN DER PFARRKANZLEI

Adresse:	Ernst-Mach-Str. 39, 5023 Salzburg
Telefon:	0662/ 66 28 56
E-Mail:	pfarre.stseverin@eds.at
Webseite:	www.stseverin.at
Kanzlezeiten:	Mittwoch-Freitag: 9:00-12:00 Uhr Donnerstags zusätzlich: 15:00-18:00 Uhr
Krankensal- bung / Beicht- gelegenheit:	Nach Rücksprache mit dem Pfarrbüro unter 0662/ 66 28 56
Sprechstunden:	Pfarrer Johann Schwaighofer: Freitags jeweils 09-11 Uhr oder nach telefo- nischer Vereinbarung unter 0662/ 66 28 56 (Kanzlei) Pfarramtsleiter Ubbo Goudschaal: Freitags oder nach telefonischer Vereinba- rung, Tel.: 0676/ 8746 69 82

Durch die Taufe in die Kirche auf- genommen wurde:

Daniel Rathgeb



St. Severin —
jetzt auch auf

Instagram



Allgemeine Gottesdienstordnung

Samstag	19:00 Uhr (Sommerzeit)	Gottesdienst Jeden 3. Samstag im Monat nach dem Abend- gottesdienst Agape
Sonntag		Am letzten Sonntag im Monat „ God & Coffee “: ab 10:00 Uhr Kaffee & Kuchen ab 10:30 Gottesdienst mit anschl. Mittagessen (ausgenommen Ferienzeiten)
Dienstag	07:30 Uhr	An Schultagen 14-tägig: Gottesdienst im Haus der „Kongregation der Helferinnen“, Finkenstraße 20a
Donnerstag	19:00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle St. Severin, anschließend Anbetung bis 20:30 Uhr

Oster																				hoppelt durch den Wald
Oster	18																			das Gelbe im Ei
Oster	13																			kleines Schaf
Oster		14																		fliegen nach Rom
Oster	8																			Bett von Tierkindern
Oster	1																			wird Ostern entzündet
Oster																				Gegenteil von Tag
Oster																				Hühnerprodukte
Oster																				Aufschnitt zum Osterfrühstück
Oster	15				17															folgt auf Ostersonntag
Oster																				leuchtet im Finstern
Oster																				verschiedene Traditionen
Oster	10																			wird mit Ostereiern geschmückt
Oster																				erzeugen lärmendes Geräusch
Oster																				gehört zur Welt Ozeaniens
		12																		Burg in Kärnten
Oster																				Milchbrot mit Rosinen
Oster																				Gebirgsgruppe Salzkammergut
																				Namenspatron unserer Pfarre



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		

Das Pfarrblatt-Team wünscht Euch einen tollen Sommer mit vielen schönen Momenten, Spaß, tollen Begegnungen und Erlebnissen.

Ulli Ellmauer

